

Bieler Tagblatt

Heute:
Stellenmarkt

Seit 1850 die Zeitung für Biel und das Seeland

Freitag
17. Dezember 2021
CHF 4.30

www.bielertagblatt.ch

Langer Weg
Nidau ist nachhaltiger geworden. Doch es gibt noch Luft nach oben.
Region – Seite 4

Grosse Überlastung
Regierungsstatthalter wird von Gericht kritisiert.
Kanton Bern – Seite 6

Schwierige Suche
Im Karate muss sich Dominique Sigillo neu orientieren.
Sport – Seite 18



Was der Bäuerin zu viel, soll zu den Armen gelangen



Kallnach Der «Gmüesgarte» hat ein Herz für diese Kartoffel: Seit 2017 rettet das Unternehmen eines Paares aus Kallnach Gemüse und Früchte mit Ecken und Kanten. In ihrem neuen Projekt soll das Liegengebliebene nun an Menschen in Armut verschenkt werden. Doch bisher fehlen Patinnen und Paten. *haf – Region Seite 4* PETER SAMUEL JAGGIA

Meilenstein für das Gurzelenareal

Biel Auf der Gurzelen entstehen gemeinnützige Wohnungen: Gestern hat die Stadt Biel das Siegerprojekt für die Überbauung des Gurzelenplatzs Nord bekannt gegeben.

In der Stadt Biel soll das gesamte Gurzelenareal durch gemeinnützigen Wohnungsbau weiterentwickelt werden. Diesen Sommer wurde das Projekt «La Fleur – sie blüht» für die Überbauung Blumenstrasse Süd ausgewählt (das BT berichtete). Gestern nun präsentierte

die Stadt das Siegerprojekt «Tilleul à danser» von zwei Zürcher Architekturbüros, das an der Blumenstrasse Nord realisiert werden soll. Gebaut werden sollen 32 grosszügige Wohnungen, gedacht für mehrere Generationen, Patchworkfamilien und Wohngemein-

schaften. Die Baukosten belaufen sich auf 15,4 Millionen Franken. Getragen werden diese von der Bauherrschaft, der NPG AG für nachhaltiges Bauen.

Das dreistöckige Haus mit einem Attikageschoss soll im Erdgeschoss Räume für Gemeinschaftlichkeit bie-

ten. «Es handelt sich hier um eine Art Testlauf, bevor wir dann in einigen Jahren das viel grössere Überbauungsprojekt im alten Fussballstadion Gurzelen angehen», sagte Stadtpräsident Erich Fehr (SP) gestern. *bal – Region Seite 3*

Geyisried: Die Schule aus den 50ern ist jetzt topmodern

Biel Sie ist denkmalgeschützt. Deshalb darf die Schulanlage Geyisried, die in den 50er-Jahren vom renommierten Architekten Gianpeter Gaudy entworfen wurde, nicht gross verändert werden. Eine Sanierung war jedoch dringend nötig. Und wenn man das Gebäude anfassen, muss es gleich auch an die aktuellen Sicherheitsvorschriften angepasst werden. Nun sind nach dreijähriger Bauzeit die Renovationsarbeiten fast abgeschlossen. Gestern fand die Schlüsselübergabe statt – in einem Schulhaus, in dem nun modernster Unterricht möglich ist, und das nur äusserlich nach 50er-Jahre aussieht. *mrs – Region Seite 2*

Übersicht

Musik Morgen tritt Zucchero in der SRF-Show «Happy Day» auf. Im Interview spricht er über Corona, Verunsicherung und die wahre Liebe. *Seite 10*

Inlinehockey Eine Fusion zwischen Skater 90 und Seelanders, den Bieler Traditionsklubs im Inlinehockey, scheint näher zu rücken. *Seite 18*

Sport Nicht in allen Sparten kann im Winter drinnen trainiert und gespielt werden. Was tun also mit dem Nachwuchs in der kalten Zeit? *Seite 19*

Landwirtschaft Auf einem Feld in Grossaffoltern tüftelt Biobauer Markus Bucher an neuen Anbaumethoden. Seine Ideen bewähren sich – besonders bei Unwettern. *Seiten 23 und 24*

Reklame

Diesen Sonntag
19.12.2021
offen!



Profitieren Sie!
Ab einem Einkauf von CHF 100.- erhalten Sie eine Geschenkkarte im Wert von CHF 20.-

MIGROS
Einfach gut leben

Alle Migros Filialen des Kantons Neuenburg und des Berner Jura sowie diejenigen der Bahnhöfe Freiburg und Bulle sind geöffnet. *



* Scannen Sie mich für Öffnungszeiten.

Genossenschaft Migros Neuenburg-Freiburg



Zwei Zürcher Architekten haben den Wettbewerb für die Überbauung der Blumenstrasse Nord gewonnen: Lucas Michael (links) und Manuel Burkhardt. PETER SAMUEL JAGGI

An der Blumenstrasse entstehen gemeinnützige Wohnungen

Biel Das Projekt «Tilleul à danser» hat im Wettbewerb für die Überbauung des nördlichen Teils des Gurzelenareals das Rennen gemacht. Baubeginn für die 32 Wohnungen ist für 2024 geplant.

Deborah Balmer

In Biel entsteht in den nächsten Jahren noch mehr neuer Wohnraum: Wo sich heute mitten im Gurzelenquartier ein grosses Parkfeld eröffnet, sollen in naher Zukunft für 15,4 Millionen Franken gemeinnützige, familienfreundliche und erschwingliche Wohnungen gebaut werden. Eine Jury hat in einem anonymen Auswahlverfahren einstimmig das Projekt «Tilleul à danser» als Sieger für die Blumenstrasse Nord, dem nördlichen Teil des Gurzelenareals, ausgewählt. Dahinter stehen die beiden Zürcher Architekturbüros Arge Studio Burkhardt und Lucas Michael. Die beiden arbeiten zusammen mit dem gemeinnützigen Bauträger NPG AG für nachhaltiges Bauen, der Bauherrschaft von «Tilleul à danser». NPG hat unter anderem die Siedlung Burgunder in Bern realisiert, eine der ersten autofreien Wohnsiedlungen der Schweiz.

Auch das Bieler Projekt soll ohne Autos auskommen: Mit dem Mietvertrag verpflichten sich die Mieterinnen und Mieter, auf ein eigenes Auto zu verzichten. Viel Raum erhalten dafür Abstellplätze für Velos.

32 grosszügige Wohnungen

Beim Gewinnerprojekt steht nicht nur die nachhaltige Gestaltung des Gebäudes, sondern auch das Gemeinschaftliche im

Zentrum. Mit der Blumenstrasse Nord entstehen ein nachbarschaftliches Miteinander verschiedener Generationen und eine gute Einbettung in das neue Quartier Gurzelen, heisst es. So war es auch im von der Stadt lancierten Wettbewerb vorgegeben.

Gebaut wird nun ein 90 Meter langes und zwölf Meter breites Gebäude, ein dreistöckiges Haus mit einem Attikageschoss. Dabei entstehen 32 Wohnungen mit bis zu 7,5 Zimmern, ideal also nicht nur für mehrere Generationen, sondern auch für Wohngemeinschaften oder Patchworkfamilien. Die Wohnungen müssen den Zielen der «2000-Watt-Gesellschaft» entsprechen.

Ausserhalb des Gebäudes befinden sich vier offene Treppenhäuser - bereits hier soll sich die private Welt mit der Gemeinschaft überlagern. Und: Im Erdgeschoss ist mittig ein grosser Gemeinschaftsbereich geplant. Laut den Architekten schafft die Siedlung damit Orte, an denen man sich geplant oder auch zufällig trifft. Für den informellen Austausch, zur Ausübung von Freizeitaktivitäten, zum Arbeiten, zum gemeinsamen Essen, Feiern. Ganz nach dem Motto: «Hier soll Nachbarschaft gelebt werden.»

Die Aussenräume werden laut einer Mitteilung der Stadt als eine Art Allmend gesehen. Sie sollen von den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohnern mit entwickelt und mitgestaltet werden. Eines ist allerdings be-

Die Idee einer Tanzlinde stammt vom Künstlerduo Haus am Gern, das auch die Skulptur Texas auf der Esplanade geschaffen hat.

reits klar: Im Zentrum des Begegnungsorts steht die sogenannte «Tanzlinde», die namensgebend für das Siegerprojekt war.

Zur Einweihung soll ein fünf- bis zehnjähriger Baum gepflanzt werden. Diese Linde wird dann auf einer bestimmten Höhe von einer begehbaren Plattform umfasst. Als Vorbild für die Neuinterpretation eines solchen Baumes für die Blumenstrasse diente die historische Tanzlinde: Diese Bäume waren früher in einigen Gegenden Mittelpunkt an Dorffesten. Es gab Tanzlinden, in deren Baumkronen man auf einem Podest tanzen konnte.

Die Idee dazu stammt vom Bieler Künstlerduo Haus am Gern, das auch die Skulptur Texas auf der Esplanade geschaffen hat. «Dabei geht es nicht nur einfach um einen Baum. Mit der Tanzlinde kommen wir dem Bedürfnis nach mehr Grün im städtischen Raum nach. Bäume helfen auch gegen Hitze», sagt Jurymitglied, Architekt und Verkehrsplaner Rolf Steiner.

Neun Teams nahmen teil

Als Grundeigentümerin, das Land wird im Baurecht abgegeben, hatte die Stadt einen zweistufigen Architekturwettbewerb für Teams lanciert, bestehend aus gemeinnützigen Bauträgern und Architekturbüros. Von 13 Bewerbungen sind neun für den Hauptwettbewerb zugelassen worden. Davon hat ein Team keine Arbeit abgegeben und zwei gegen die Bauvorschriften ver-

stossen, wie der Vorsitzende des Preisgerichts Yves Schihin gestern vor Medienvertretern sagte. «Erstaunlicherweise haben sich nicht alle an die Vorgabe der Gemeinschaftlichkeit gehalten.»

Stadtpräsident Erich Fehr (SP) betonte, dass es sich sowohl bei der Überbauung Blumenstrasse Nord, wie auch bei der Blumenstrasse Süd um ein Pilotprojekt handelt, das realisiert wird, bevor das eigentliche und viel grössere Projekt im Gurzelenquartier gebaut wird: Die Überbauung des alten Fussballstadions.

Der Baubeginn für «Tilleul à danser» ist für 2024 vorgesehen - zeitgleich mit der Überbauung Blumenstrasse Süd, die den Namen La Fleur de la Champagne trägt. Dort, auf dem Gurzelenplatz Süd, entstehen 74 neue Wohnungen. Die Stadt will den gemeinnützigen Wohnungsbau stärken und bis 2035 um rund ein Drittel erhöhen.

Eine Ausstellung zeigt alle Projekte

• Das Siegerprojekt sowie die anderen Projekte werden zwischen dem 20. und 23. Dezember, dem 10. und 13. Januar sowie am 17. und 18. Januar an der Gurzelenstrasse 3 ausgestellt. • Die Öffnungszeiten sind jeweils von 17 bis 19 Uhr und am 22. Dezember und am 12. Januar zusätzlich von 10 bis 12 Uhr. Die Ausstellung ist öffentlich. bal

Raum 1: Jetzt geht es los

Biel Morgen wird an der Murtenstrasse 70 in Biel der Raum 1 eingeweiht. Die Betreiberin IG Schlachthof Kulturzentrum hat mit dem Kultur- und Begegnungsort grosse Pläne.

Morgen Samstag lädt die Interessengemeinschaft (IG) Schlachthof Kulturzentrum zum Einweihungsfest auf das Schlachthofareal: An der Murtenstrasse 70 in Biel weihet die IG ihren ersten Kultur- und Begegnungsort ein. Trotz coronabedingt redimensioniertem Programm gibt es zwischen 15 und 18 Uhr neben der Möglichkeit, den Raum 1 zu besichtigen, viele Informationen und eine Überraschung unter freiem Himmel.

Praktisch alle Innenräume des ehemaligen Schlachthofs sind an teils langjährige Mieterinnen und Mieter vergeben. Trotzdem hat die IG Anfang Oktober, anlässlich eines Treffens bei der Stadt, Interesse signalisiert, selber als Mieterin auf das Areal zu ziehen. Nun ist es bereits soweit und die IG öffnet ihren ersten Raum und denselben auch für die Bevölkerung.

Der Raum 1, wie ihn die IG getauft hat, steht künftig Interessierten für vielfältige Nutzungen zur Verfügung. Erste Interessentinnen und Interessenten haben sich bereits gemeldet und stellen morgen ihre Idee oder ihr Projekt vor. So plant etwa der Bieler Vertragslandwirtschaftsverein TerreVision eine Abgabestelle für das Gemüseabo. Quartiertreffpunkte und -vereine sowie verschiedene Kulturschaffende haben sich ebenfalls bereits im Vorfeld gemeldet, um morgen ihre Ideen vorzustellen. Die Nachfrage nach günstigem Raum für Veranstaltungen sowie Künstlerateliers sei enorm, sagt Julian Meier von der IG. mt

Info: Morgen, ab 15 Uhr, Murtenstrasse 70, Biel. Als Höhepunkt stellt die IG für 16.30 Uhr eine Überraschung in Aussicht. Weitere Infos unter <https://schlachthof-kulturzentrum.ch>

Gratulationen

GALS

96. Geburtstag

Elisabeth «Bethli» Niederhauser aus Gals kann heute ihren 96. Geburtstag feiern. Sie ist immer für einen kleinen Schwatz auf ihren Spaziergängen durchs Dorf zu haben. Dank ihrer Familie und der Spitex lebt sie daheim. Besonders viel Freude bereiten ihr ihre vier Urenkel. Die Jubilarin strickt im Winter fleissig Socken für die ganze Familie. Sie genießt ihre Selbstständigkeit, liest täglich das «Bieler Tagblatt» und freut sich über jeden Anruf oder Besuch. mt

BARGEN

85. Geburtstag

Rudolf Anliker-Andres aus Bargaen feiert heute seinen 85. Geburtstag. mt

Das BT gratuliert der Jubliarinn und dem Jubilar ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.

Info: Geben Sie Gratulationen für diese Rubrik bitte via gratulationen@bielertagblatt.ch auf. Bitte beachten Sie die Rahmenbedingungen unter www.bielertagblatt.ch/gratulationen